

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**

THIS PAGE BLANK (USPTO)

Deutsches Gebrauchsmuster

Bekanntmachungstag: 25. Aug. 1977

H02G 3-04 GM 77 12 110
AT 19.04.77 ET 25.08.77
Installationskanal, insbesondere zum
Anbau an Büromöbel.
Anm: Gesika-Büromöbelwerke Bröcker GmbH
& Co KG, 4787 Geseke;
NKL:
A47B 17-00

③ 1
23

Für das Deutsche Patentamt

Bitte beachten:
Zutreffendes ankreuzen; stark umrandete
Felder freilassen! Die Spalten ① bis ⑨
dieses Antrags sind im Formblatt 0245
erläutert.
Aktenzeichnend, Gebrauchsmusteranmeldg.;

An das
Deutsche Patentamt
8000 München 2

Ort: Bielefeld
Datum: 17.4.1977
Eig. Zeichen: 11 398 a

G 77 12 110-9

① Sendungen des Deutschen Patentamts sind zu richten an:

Dir.-Ing. Gado Thielking
Dir.-Ing. Otto Elbertzhagen
Patentanwälte
4800 Bielefeld 1
Elsa-Brandström-Straße 1+3

Für den in den Anlagen beschriebenen Gegenstand wird die
Eintragung in die Rolle für Gebrauchsmuster
beantragt.

③ ☐ Die Anmeldung ist eine Ausscheidung aus der
Gebrauchsmusteranmeldung G _____
Als Anmeldetag wird der _____
für die Ausscheidung beansprucht.

④ ☒ Zustellungsbevollmächtigter (wie Anschriftenfeld 1)

Postfach: _____
Straße, Haus-Nr.: _____

⑥ 1 Anmelder wie nachstehend angegeben:

2 Anmelder wie Anschriftenfeld 1

Gesika-Büromöbelwerk Bröcker GmbH & Co KG
Salzkotter Straße, 4785 Geseke

⑦ 1 Vertreter wie nachstehend angegeben:

2 Vertreter wie Anschriftenfeld 1

⑧ Bezeichnung:

Installationskanal, insbesondere zum Anbau an Büromöbel

⑨ In Anspruch genommen wird die

1 Auslandspriorität

2 Ausstellungspriorität

⑩ Es wird beantragt, die Eintragung und Bekanntmachung auf die Dauer von _____ Monat(en) (max. 15 Monate ab
Prioritätstag) auszusetzen.

⑪ Anlagen:

Beigefügt sind
(Anzahl):

Nachgesehen
worden
(Anzahl):

Die Gebühren werden entrichtet durch:

☐ Gebührenmarken, die auf Blatt 1 unten dieses
Vordrucksatzes aufgeklebt sind.

☐ beigefügten Scheck

☒ Überweisung nach Erhalt der Empfangs-
bescheinigung.

1. Eine vorbereitete Empfangsbescheinigung
2. Eine Beschreibung
3. Ein Stück von 14 Schutzanspruch(en)
4. Ein Satz Aktenzeichnungen mit 5 Bl.
5. Zwei gleiche Modelle
6. Eine Vertretervollmacht
7. _____ Abschrift(en) der Voranmeldung(en)
8. _____

- | | | |
|----|---|---|
| 1. | 1 | — |
| 2. | 1 | 1 |
| 3. | 1 | 1 |
| 4. | 1 | 1 |
| 5. | | |
| 6. | | 1 |
| 7. | | |
| 8. | | |

— Raum für Gebührenmarken —

Thielking

⑫ Unterschrift(en)

Hefrand von 2 cm freilassen!

G 8003.3
6.71
PAK 04

7712110 25.08.77

Patentanwälte

Dipl.-Ing. Bodo THIELKING

Dipl.-Ing. Otto ELBERTZHAGEN

D-4300 Dietfeld 1
Elsa-Brändström-Straße 143

Telefon: (0521) 60621 + 63313

Telex: 932059 anwl d

Postcheckkonto: Han 309193-302

Anwaltsaktenzeichen: 11.398a

Datum: 13.4.1977

Firma Gesika-Büromöbelwerke Bröcker GmbH & Co. KG, Salzkotter Str.
4787 Geseke

"Installationskanal insbesondere zum Anbau an Büromöbel"

Die Erfindung betrifft einen Installationskanal insbesondere zum Anbau an Schreibtischen oder dergleichen, der zur Aufnahme von elektrischen Zuleitungskabeln, Steckdosen und dergleichen ausgebildet ist und aus einem Basisteil sowie aus einem das Basisteil zu einem Kanal ergänzenden Frontteil besteht, wobei das Frontteil sich an seiner Oberseite dicht an das Basisteil anschließt.

Übliche Installationskanäle dienen in erster Linie zur Anbringung von mehreren elektrischen Steckdosen und zur Kaschierung der zu diesen Steckdosen führenden Kabel. Die Steckdosen sitzen bei derartigen Kabeln jeweils von vorne frei zugänglich in den Frontteilen der Installationskanäle.

Ein wesentlicher Nachteil der bekannten Installationskanäle besteht darin, daß ihre Anwendung insoweit weder technisch noch ästhetisch befriedigend ist, als die Steckdosenfrontplatten im unbenutzten Zustand frei liegen und als im benutzten Zustand die Stecker der Stromverbraucher nach vorne über die Außenkontur des Installationskanals vorstehen. Darüberhinaus liegen die überschüssigen Längen der Stromkabel zu den Verbrauchern bei den bekannten Installationskanälen stets frei. Dies ist einerseits

ästhetisch sehr störend und vergrößert außerdem die Unfallgefahr.

Ausgehend von diesem Stand der Technik liegt der Erfindung die Aufgabe zugrunde, einen Installationskanal der eingangs erwähnten Art so auszubilden, daß er einerseits universell verwendbar, insbesondere auch gut zum Anbau an einen Schreibtisch geeignet ist und daß er andererseits nicht lediglich eine Kaschierung der Stecker von benutzten Verbrauchern ermöglicht, sondern außerdem ein einfaches Verstauen von überschüssigen Kabellängen. Zur Lösung dieser Aufgabe wird erfindungsgemäß vorgeschlagen, daß zwischen dem rückwärtigen unteren Bereich des Frontteils eine Aussparung von mindestens 5 mm Breite vorgesehen ist.

Es hat sich als zweckmäßig erwiesen, daß die Aussparung ein sich zumindest über einen Teil der Länge des Installationskanals erstreckender Spalt ist.

Während die bisher verwendeten Installationskanäle stets einen dicht ringsum geschlossenen Innenraum gebildet haben, sieht die Erfindung einen nach unten offenen Installationskanal vor. Die Anordnung der Öffnungen hat zur Folge, daß durch diese Öffnungen Zuleitungskabel zu benutzten und am Installationskanal angeschlossenen Geräten nach innen durchgeführt werden können. Die Stecker können in die abgedeckt liegenden Steckdosen eingesteckt werden. Die überflüssige Länge der Zuleitungskabel zu den elektrischen Verbrauchern, beispielsweise zu Rechenmaschinen, Schreibmaschinen oder dergleichen kann ohne Schwierigkeiten in dem Innenraum des Installationskanals verstaut werden.

Eine besonders einfache Zugänglichkeit des Installationskanals ergibt sich dann, wenn gemäß einem weiteren Vorschlag der Erfindung das Frontteil verrastbar an dem Basisteil befestigt ist. Für einen Zugang zu dem Inneren des Installationskanals genügt dann ein einfaches, ohne Werkzeuge mögliches Abheben des Frontteils. Nach dem Abheben kann der elektrische Ver-

braucher an die innenliegende Steckdose angeschlossen, das überschüssige Kabel verstaut werden und schließlich das Frontteil einfach wieder angedrückt werden.

Bei einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung ist das Frontteil schwenkbar an der Oberseite des Basisteils befestigt. Zum Öffnen des Installationskanals wird dabei das Frontteil unter Überwindung eines vorgesehenen Rastmechanismus nach oben geklappt.

Als technisch und ästhetisch besonders befriedigend hat sich eine bevorzugte Ausführungsform erwiesen, bei der das Basisteil und das Frontteil im Querschnitt U-förmig ausgebildet sind, wobei die Basis von Frontteil und Basisteil gleich lang sind und die Seitenschenkel des Basisteils länger sind als diejenigen des Frontteils. Bei einer solchen Gestaltung ergibt sich ein im Querschnitt rechteckiger Installationskanal mit verrundeten Kanten. Ein solcher Installationskanal paßt sich in besonders befriedigender Weise an moderne Büromöbel an.

Es hat sich als zweckmäßig erwiesen, daß das Basisteil an seiner vorderen oberen Längskante eine nach oben offene Nut aufweist, in die eine nach unten weisende Rippe des Frontteils eingreift. Eine solche Ausgestaltung stellt eine besonders einfache Ausbildung der Schwenkverbindung dar. Diese Gestaltung ermöglicht neben einem leichten Schwenken auch ein einfaches vollständiges Entfernen des Frontteils vom Basisteil, ohne daß hierzu irgendwelche Werkzeuge erforderlich sind.

Bei einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung weist das Basisteil zwei an seiner Basis parallel zueinander verlaufende, zum Inneren hin offene, hinterschnittene Längsnuten auf. Diese Längsnuten dienen zur Aufnahme von Befestigungselementen, beispielsweise zur Aufnahme von Muttern, an denen mittels Befestigungsschrauben Einbauteile im Inneren des Installationskanals befestigt werden können.

Bei einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung ist der Innenraum des Basisteils mittels demontierbarer Trennstege in drei sich in Längsrichtung erstreckende Kammern aufgeteilt. Die Aufteilung in verschiedene Kammern hat zur Folge, daß die gesetzlich vorgeschriebene, räumliche Trennung zwischen Starkstromleitungen, Schwachstromleitungen und Leitungen zu fernmelde-technischen Geräten ohne weiteres vorgenommen werden kann.

Als besonders zweckmäßig hat es sich erwiesen, daß die Trennstege Winkelstücke mit unterschiedlich langen Schenkeln sind, von denen die jeweils kürzeren parallel zur Basis des Basisteils angeordnet sind, wobei die kürzeren Schenkel von Befestigungsschrauben durchsetzt sind, die in Befestigungsmuttern eingeschraubt sind, welche in den hinterschnittenen Längsnuten liegen.

Nach einem weiteren Vorschlag der Erfindung umgreift das Basisteil ein metallisches U-Profil, welches mittels eines Halters am Schreibtisch oder dergleichen mit Abstand von dessen Oberseite befestigt ist, wobei das Basisteil an dem metallischen U-Profil angeschraubt ist. Es ist neu und erfinderisch, den Installationskanal mit Abstand über einer Schreibtischplatte zu befestigen. Dies hat zur Folge, daß zwar die gewünschten Anschlußstellen leicht zugänglich sind, daß aber - anders als bei bekannten Lösungen - durch das Vorsehen des Installationskanals keine Schreibtischfläche verlorengeht. Mit Ausnahme des geringen Platzes, der für das Vorsehen der Halter benötigt wird, bleibt die gesamte übrige Fläche des Schreibtisches frei verfügbar.

Zur Kaschierung des Halters hat es sich als zweckmäßig erwiesen, daß der Halter von zwei sich zu einem im wesentlichen rechteckigen Querschnitt ergänzenden Abdeckteilen umschlossen ist, deren Trennfugen zwischen der Oberseite des Schreibtisches oder dergleichen und der Unterseite des Installationskanals verlaufen und deren Stirnseiten einerseits auf der Oberseite des Schreibtisches oder dergleichen und andererseits an der Unter-

seite des Installationskanals anliegen. Das Vorsehen derartiger Kaschierungsteile bringt nicht lediglich ästhetische sondern auch technische Vorteile mit sich. Die Abdeckteile schaffen einen sich von der Oberseite des Schreibtisches oder dergleichen bis zur Unterseite des Installationskanals verlaufenden durchgehenden Freiraum, durch den die Zuleitungskabel zu den Speisestellen des Installationskanals hindurchgezogen werden können, ohne daß sie zwischen der Oberfläche des Schreibtisches und dem Installationskanal sichtbar werden. Sofern die Zuleitungskabel auch auf ihrem Weg von der Oberseite des Schreibtisches oder dergleichen bis zur bauseitig fest installierten Anschlußdose kaschiert verlaufen, ergibt sich eine ästhetisch und technisch besonders befriedigende Lösung des eingangs beschriebenen Problems.

Es hat sich ferner als zweckmäßig erwiesen, daß die Stirnseiten des Installationskanals mittels Abdeckkappen verschlossen sind. Dies ermöglicht ein Extrudieren der Profile, die den Installationskanal bilden, in beliebiger Länge.

Für ein Anschließen von im Winkel zueinander versetzten Installationskanälen sind die Stirnseiten nach einem weiteren Merkmal der Erfindung zum Anbau eines Faltenbalgs ausgebildet. Der Faltenbalg stellt die Verbindung zwischen den beiden Installskanälen her.

Es hat sich als besonders zweckmäßig erwiesen, daß die Frontplatten Steckdosen im Inneren des Installationskanals senkrecht zu dessen Längsrichtung angeordnet sind. Eine solche Anordnung hat zur Folge, daß die Kontaktstifte der Stecker sich ebenfalls in Längsrichtung des Installationskanals erstrecken und daß hierdurch eine relativ schmale Bauweise des Installationskanals möglich ist. Anders als bei den bekannten Installationskanälen, bei denen die Anordnung der Frontplatten der Steckdosen parallel zu der Ebene des Frontteils erfolgt und bei denen die Stecker dabei erheblich über die Frontplatte vorstehen, bietet die erfindungsgemäße Anordnung den Vorteil einer

11

vollständig verdeckt liegenden Steckdose und eines vollständig verdeckt liegenden Steckers bei gleichzeitig schmaler Ausgestaltung des Installationskanals.

Nachstehend wird eine bevorzugte Ausführungsform der Erfindung anhand der Zeichnung im einzelnen beschrieben. Es zeigen:

- Fig. 1 eine perspektivische Ansicht einer Schreibtisch-Winkelkombination mit aufgeständerten Installationskanälen,
- Fig. 2 eine teilweise geschnittene, perspektivische Ansicht auf einen linken Endbereich eines Installationskanals mit Befestigung auf einem Schreibtisch,
- Fig. 3 ein teilweise aufgeschnittenes mittleres Stück des Installationskanals mit ange deuteten Einbauten,
- Fig. 4 einen Querschnitt entlang Ebene IV-IV in Fig. 2 durch den Installationskanal, jedoch mit einer anderen Befestigung am Schreibtisch,
- Fig. 5 einen Querschnitt durch die stirnseitig vorgesehenen Endkappen des Installationskanals, mit einer Halterung gemäß Fig. 5

Fig. 1 zeigt eine beispielsweise Anordnung einer Schreibtisch-Winkelkombination, auf der Installationskanäle aufgeständert angeordnet sind. Die Installationskanäle 1 und 2 sind mittels eines Faltenbalges 3 miteinander verbunden. Der Installationskanal 4 steht einzeln und besitzt ebenso wie die beiden anderen Installationskanäle jeweils stirnseitig angeordnete Verschlusskappen 5. Die dargestellten Installationskanäle sind über unterschiedlich lange Halter mit den darunter liegenden Platten der Schreibtische 6 und 7 verbunden. In dem Installationskanal 1 ist eine digitale Zeitanzeige 8 vorgesehen,

12

welche in dem Frontteil sitzt.

Der Aufbau des Installationskanals wird nachstehend genauer anhand der übrigen Zeichnungsfiguren beschrieben.

Ein im Querschnitt U-förmiges Basisteil 10 besitzt eine Basis 10a und zwei rechtwinklig davon abgehende Schenkel 10b und 10c. Die Kanten zwischen dem Basisteil 10a und den Schenkeln 10b sowie 10c sind abgerundet. Der obere Schenkel 10b besitzt eine Längsnut 10d an der vorderen Kante. Der untere Schenkel 10c besitzt an der vorderen Kante eine aufwärts ragende Rippe 10e.

Das Frontteil 11 ergänzt das Basisteil zu einem auf der Oberseite, der Vorder- und der Rückseite geschlossenen Profil. Die Basis 11a des Frontteils 11 besitzt die gleichen Abmessungen wie die Basis 10a des Basisteils 10. An die Basis 11a schließen sich zwei relativ kurze Schenkel 11b und 11c an. Der obere Schenkel 11b besitzt an seinem hinteren Ende eine nach unten weisende Rippe 11d, welche in der Nut 10d des oberen Schenkels 10b liegt. Die Rippe 11d ist so ausgebildet, daß das Frontteil 11 in Richtung des Doppelpfeils 12 verschwenkbar ist.

Der untere Schenkel 11c des Frontteils 11 weist an seinem hinteren Ende eine aufwärts ragende Rippe 11e auf. Im geschlossenen Zustand des Installationskanals verbleibt zwischen den Rippen 11e und 10e ein sich zumindest über einen Teil des Installationskanals erstreckender freier Spalt 13. Bei der gezeigten Ausführungsform ist der Installationskanal also nach unten nicht geschlossen. Dies ist deshalb nicht störend, weil die Unterseite im normalen Einbauzustand nicht sichtbar ist. Statt eines durchgehenden Spaltes 13 können auch lediglich mehrere einzelne Aussparungen vorgesehen sein, die über die Länge des Installationskanals verteilt angeordnet sind.

Bei der Ausführungsform gemäß Fig. 2 ist der Installations-

kanal mittels eines Halters 13 mit dem Rohrrahmen 14 des Schreibtisches 6 verbunden. Der Halter 13 besitzt zwei parallel zueinander und in Längsrichtung des Installationskanals verlaufende Rippen 13a und 13b, welche mittels eines Querstegs 13c verbunden sind. Die Rippen 13a und 13b steigen in Richtung auf die Mitte des Schreibtisches nach oben an und sind in der Nähe ihres oberen Endes mittels einer durchgehenden Querlasche 13d verbunden, die sich seitlich über die Rippen 13b und 13a hinaus erstreckt. Die Querlasche 13d bildet die Auflageflächen für den unteren Seitenschenkel 13c des Basisteils 10 und den unteren Seitenschenkel 11c des Frontteils 11.

Der Quersteg 13c ist an seinem gemäß Fig. 2 linken Ende von einer Bohrung 13e durchsetzt, welche als Durchgang für eine nicht dargestellte Befestigungsschraube ausgebildet ist. Die Befestigungsschraube soll in eine am Rohrrahmen 14 befestigte, ebenfalls nicht dargestellte Schraubenmutter eingreifen.

Am oberen Ende des Halters 13 ist in der Querlasche 13c zwischen den Rippen 13a und 13b eine weitere Durchgangsbohrung 13f vorgesehen. Diese Durchgangsbohrung 13f fluchtet mit einer Durchgangsbohrung 15a im unteren horizontalen Schenkel eines metallischen U-Profils 15. Das metallische U-Profil 15 liegt mit seinem unteren horizontalen Schenkel und mit dessen Unterseite im Montagezustand auf der waagerechten Oberseite der Rippen 13a und 13b an. Durch die beiden fluchtenden Bohrungen 15a und 13f wird eine nicht dargestellte Verbindungsschraube hindurchgesteckt, welche mit einer auf der Unterseite der Querlasche 13d angeordneten, ebenfalls nicht dargestellten Mutter im Eingriff steht.

Das U-Profil dient als Halterung für das Basisteil 10 des Installationskanals.

Die Art der Verbindung ist am besten aus Fig. 4 entnehmbar. Zwei in Fig. 2 nicht sichtbare Durchgangsschrauben 16 durchsetzen zwei Durchgangsbohrungen 15b und 15c in der Basis 15d

14

des metallischen U-Profiles. Die Basis 15d liegt mit ihrer Rückseite an der Vorderseite von insgesamt vier Rippen 10f, 10g, 10h und 10i an. Die Rippen 10f und 10g einerseits sowie 10h und 10i andererseits bilden Längsnuten, die zum Inneren des Installationskanals hin offen sind. In den Längsnuten liegen entsprechend profilierte Müttern 17, in die die Schrauben 16 eingeschraubt sind.

Aus Fig. 4 ist eine andere Art der Befestigung des Installationskanals ersichtlich, als sie in Fig. 2 dargestellt ist. Dort ist lediglich ein beispielsweise quadratisches Metallrohr 18 vorgesehen, welches einen Zuganker 19, der in nicht dargestellter Weise am Schreibtisch verankert ist, umgibt. Der Zuganker 19 durchsetzt die Bohrung 15a und trägt eine Unterlegscheibe 20, die so geformt ist, daß die Müttern 21 beim Anziehen der Schraubverbindung stets satt auf der gesamten Unterseite trägt.

Aus Fig. 4 ist eine nach innen weisende Rippe 22 des Frontteils 11 ersichtlich.

Diese Rippe kann beispielsweise mit einem nicht eingezeichneten federnd elastischen Rastelement zusammenwirken und dazu dienen, daß das Frontteil 11 im Normalzustand in seiner Schließposition gehalten wird.

Aus Fig. 3 ist ersichtlich, daß das Innere des Basisteils und damit des Installationskanals in drei übereinanderliegende Kammern aufgeteilt ist. Die einzelnen Kammern sind durch Winkelstücke 23 mit unterschiedlich langen Schenkeln voneinander getrennt. Der jeweils kürzere Schenkel der Winkelstücke liegt an den Rippen 10f und 10g oder 10h und 10i an. Die Befestigung der Winkelstücke mit Schrauben 16 und Müttern 17 entspricht der Befestigung des U-Profiles 15, die in Fig. 4 genauer gezeichnet und im Zusammenhang mit dieser Zeichnungsfigur erläutert worden ist.

Der von dem oberen und unteren Mittelstück begrenzte mittlere Raum trägt im Ausführungsbeispiel gemäß Fig. 3 zwei Gehäuse 24, welche elektrische Steckdosen enthalten. Die Frontplatten 24a der Steckdosen liegen senkrecht zur Längsachse des Installationskanals, so daß der einzuschiebende Stecker 25 ebenfalls in Längsrichtung des Installationskanals weist. Die Befestigung des Steckdosengehäuses 24 erfolgt ähnlich wie bei den Winkelstücken 23 mittels Schrauben 16 und Muttern 17.

Aus Fig. 3 ist ersichtlich, daß die überschüssige Länge des Kabels 26 einer Rechenmaschine 27 im unteren gebildeten Kanal, das heißt, in dem Kanal unterhalb der unteren Winkelstücke verstaut werden kann. Das elektrische Kabel 26 kann an einer beliebigen Stelle durch den Spalt 14 nach oben in den Installationskanal eingeschoben und dann kann die überschüssige Länge des Kabels auf dem unteren Schenkel 10c des Basisteils 10 verstaut werden. Die Rippe 10e verhindert ein unverwünschtes Herausrutschen.

Aus Fig. 4 ist ersichtlich, daß das metallische U-Profil 15 eine Durchgangsöffnung 15a auch im oberen waagerechten Schenkel aufweist. Diese Durchgangsöffnung kann zur Herstellung einer nach oben abgehenden Verbindung benutzt werden. So können beispielsweise mit Hilfe dieser oberen Durchgangsöffnung 15a zusätzliche Anzeigentafeln, weitere Installationskanäle oder dergleichen nach oben angesetzt werden.

Aus Fig. 5 ist eine beispielhafte Lösung für die Befestigung der Abdeckkappen 5 ersichtlich. Die Abdeckkappen 5 werden an den metallischen U-Profilen 15 befestigt. Hierzu werden selbstschneidende Schrauben 28 durch die Durchgangsöffnungen 15b hindurchgesteckt und in die Stege oder Zapfen 5a der Abdeckkappen 5 eingeschraubt. Die Außenkontur der Abdeckkappen 5 entspricht in seiner Formgestaltung der Außenkontur des aus Basisteil und Frontteil zusammengesetzten anschließenden Teils des Installationskanals.

In Fig. 2 sind zwei Kunststoffkaschierungsteile 30 und 31 ersichtlich, welche sich zwischen der Unterseite des Installationskanals und der Oberseite der Platte des Schreibtisches 6 erstrecken. Die beiden Kunststoffteile 30 und 31 sind miteinander verrastbar und dienen zur Kaschierung des Halter 13. Sie sind so bemessen, daß zwischen dem Halter 13 und den Innenwänden der Kaschierungsteile genügend Raum für ein Durchführen von elektrischen Zuleitungskabeln verbleibt.

- Schutzansprüche -

-Schutzansprüche-

3

1. Installationskanal insbesondere zum Anbau an Schreibtische, der zur Aufnahme von elektrischen Zuleitungskabeln, Steckdosen und dergleichen ausgebildet ist und aus einem Basisteil sowie aus einem, das Basisteil zu einem Kanal ergänzenden Frontteil besteht, wobei das Frontteil sich an seiner Oberseite dicht an das Basisteil anschließt, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen dem rückwärtigen unteren Bereich des Frontteils (11) und dem vorderen unteren Bereich des Basisteils (10) eine Aussparung von mindestens 5 mm Breite vorgesehen ist.
2. Installationskanal nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Aussparung ein sich zumindest über einen Teil der Länge des Installationskanals erstreckender Spalt (14) ist.
3. Installationskanal nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß das Frontteil (11) verrastbar am Basisteil (10) befestigt ist.
4. Installationskanal nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß das Frontteil (11) schwenkbar an der Oberseite des Basisteils (10) befestigt ist.
5. Installationskanal nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß das Basisteil (10) und das Frontteil (11) im Querschnitt U-förmig ausgebildet sind, wobei die Basis von Frontteil und Basisteil (11a und 10a) gleich lang sind und die Seitenschenkel (10b; 10c) des Basisteils (10) länger sind als diejenigen (11b; 11c) des Frontteils.
6. Installationskanal nach einem oder mehreren der Ansprüche

49
4

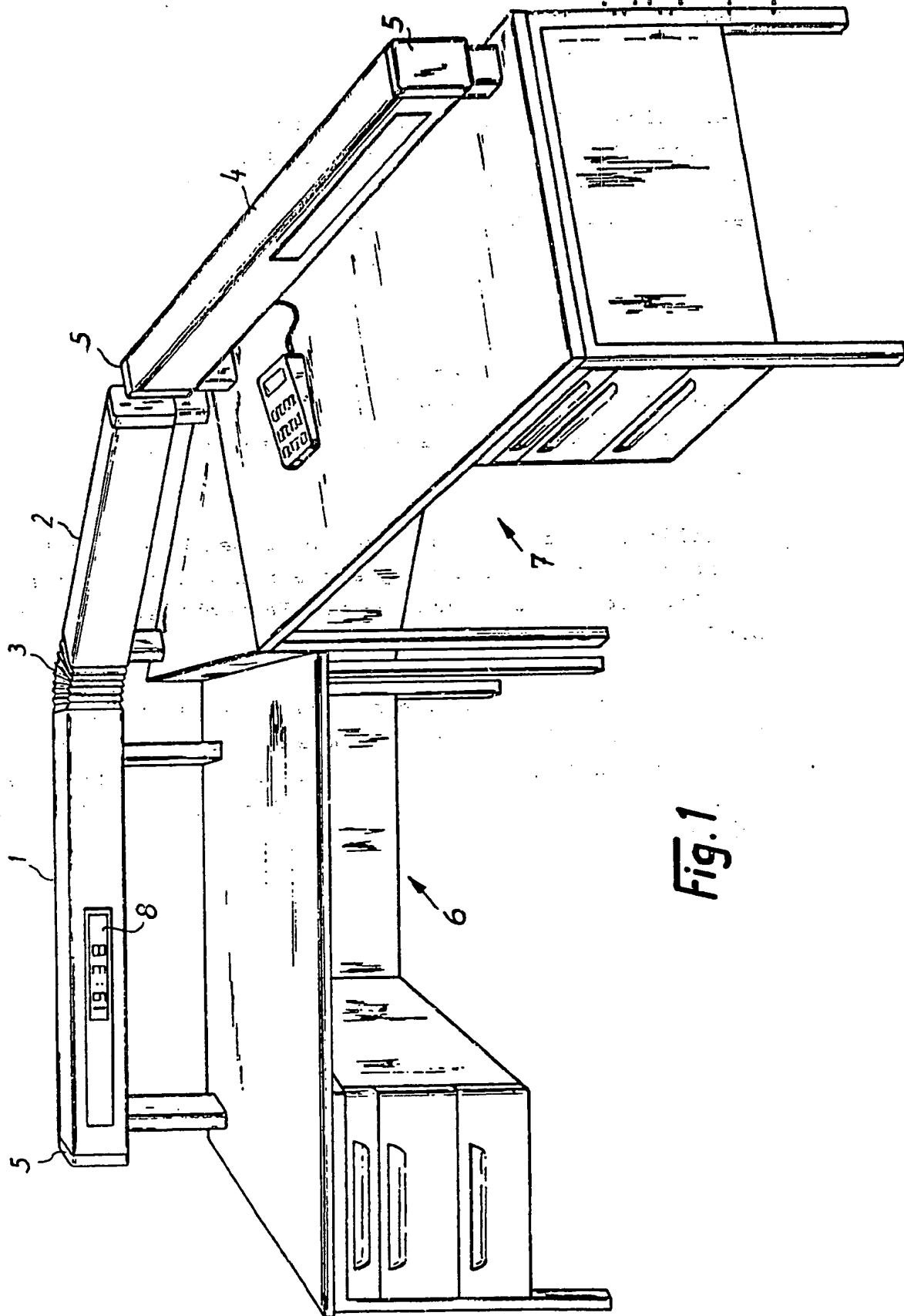
1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß das Basisteil (10) an seiner vorderen oberen Längskante eine nach oben offene Nut (10d) aufweist, in die eine nach unten weisende Rippe (11d) des Frontteils (11) eingreift.

7. Installationskanal nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß das Basisteil (10) an seiner Basis (10a) zwei parallel zueinander verlaufende, zum Inneren hin offene, hinterschnittene Längsnuten aufweist.
8. Installationskanal nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß der Innenraum des Basisteils (10) mittels demontierbarer Trennsteg in drei sich in Längsrichtung erstreckende Kammern aufgeteilt ist.
9. Installationskanal nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß die Trennsteg Winkelstücke (23) mit unterschiedlich langen Schenkeln sind, von denen die jeweils kürzeren parallel zur Basis (10a) des Basisteils (10) angeordnet sind, wobei die kürzeren Schenkel von Befestigungsschrauben (16) durchsetzt sind, die in Befestigungsmuttern (17) eingeschraubt sind, welche in den hinterschnittenen Längsnuten liegen.
10. Installationskanal nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß das Basisteil (10) ein metallisches U-Profil (15) umgreift, wobei das Basisteil (10) an dem metallischen U-Profil (15) angeschraubt und das metallische U-Profil (15) an einem Halter (13) befestigt ist.
11. Installationskanal nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß

der Halter (13) von zwei sich zu einem im wesentlichen rechteckigen Querschnitt ergänzenden Abdeckteilen (30;31) umschlossen wird, deren Trennfugen zwischen den einander gegenüberliegenden Stirnseiten des gebildeten Rechteckprofilsverlaufen.

12. Installationskanal nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, daß seine Stirnseiten mittels Abdeckkappen (5) verschlossen sind.
13. Installationskanal nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 12, dadurch gekennzeichnet, daß die Stirnseiten zum Anbau eines Faltenbalgs (3) ausgebildet sind.
14. Installationskanal nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 13, dadurch gekennzeichnet, daß die Frontplatten (24a) der Steckdosen im Inneren des Installationskanals senkrecht zu dessen Längsrichtung angeordnet sind.

2
18



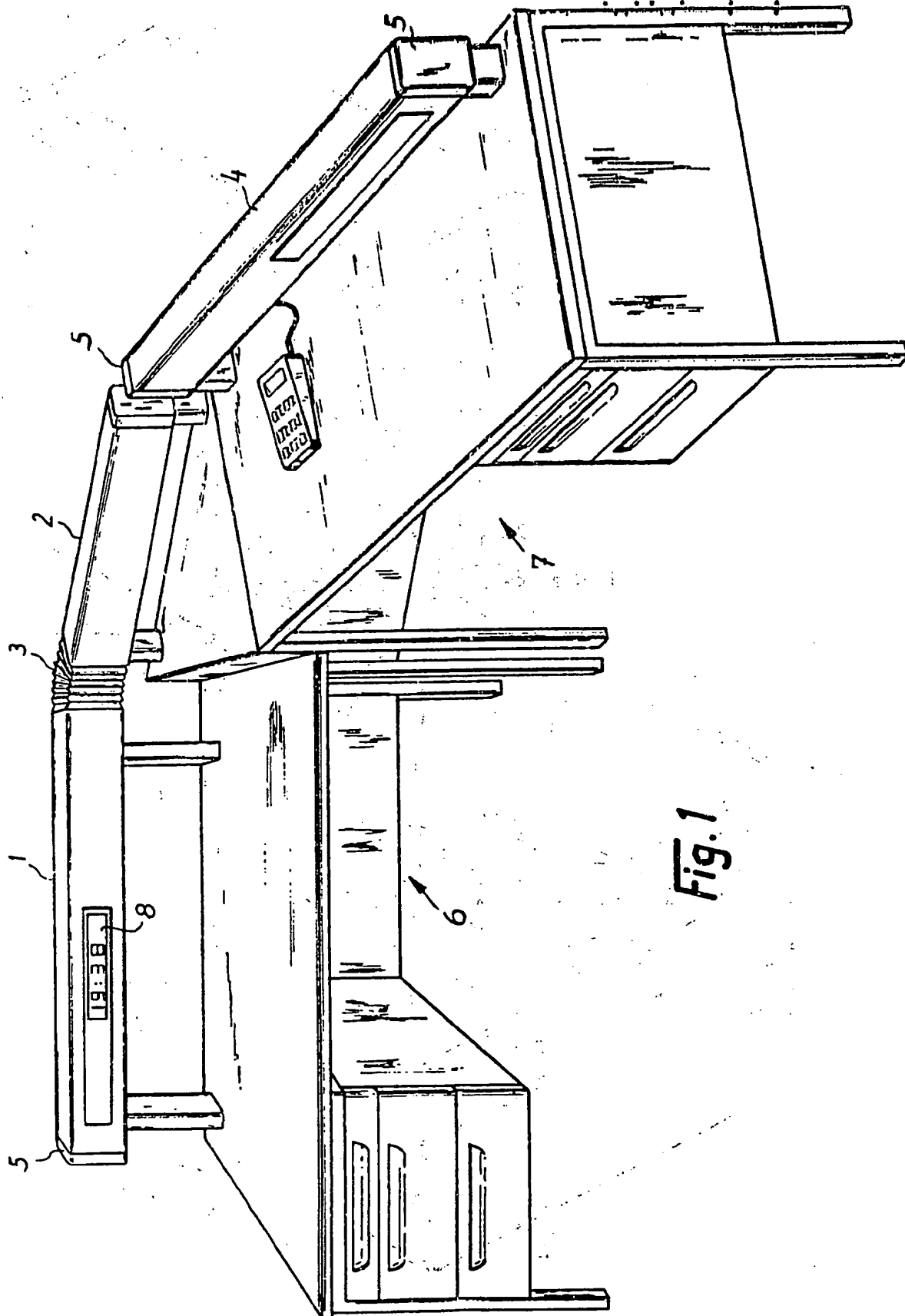


Fig. 1

7712110 25.08.77

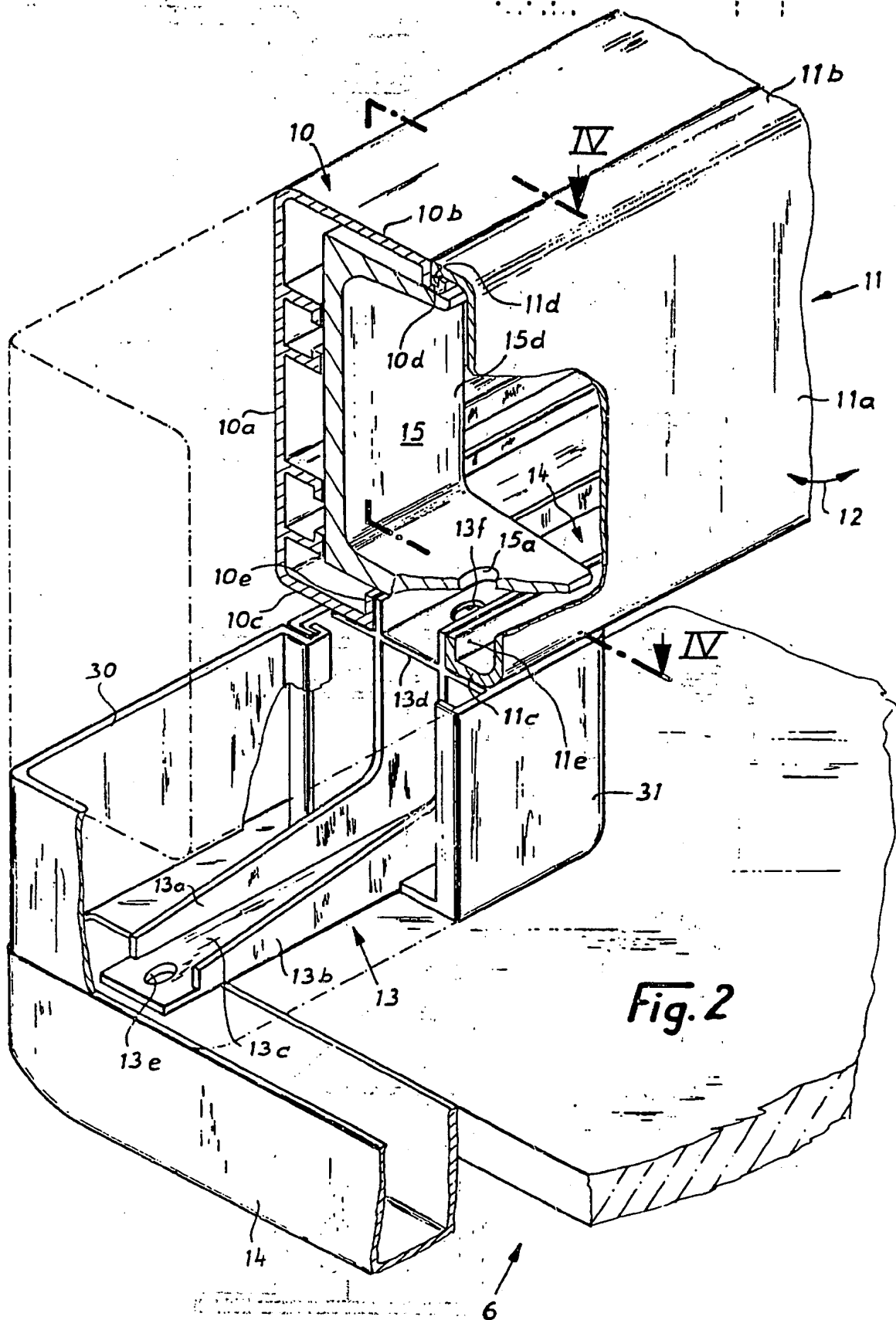
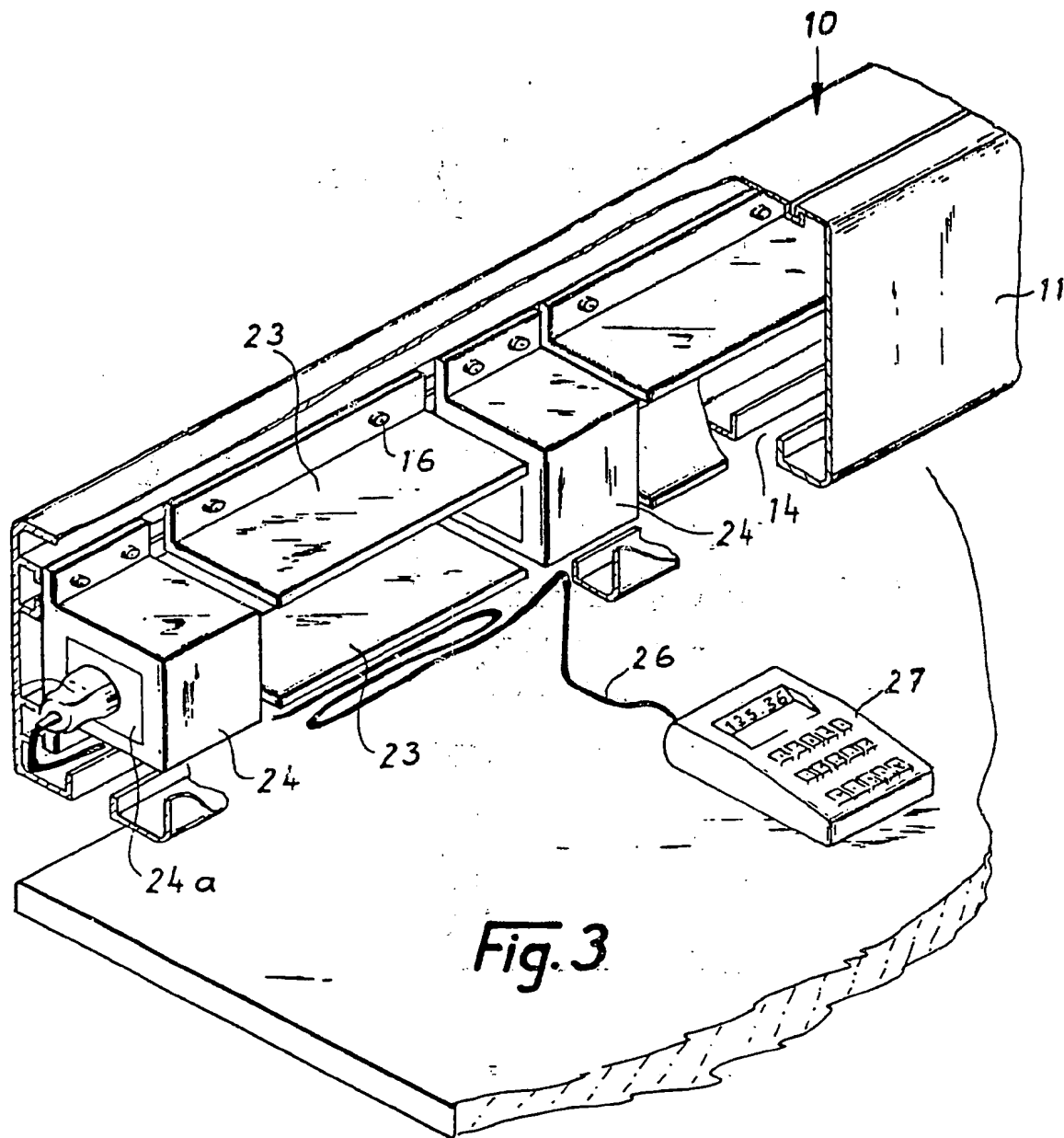


Fig. 2



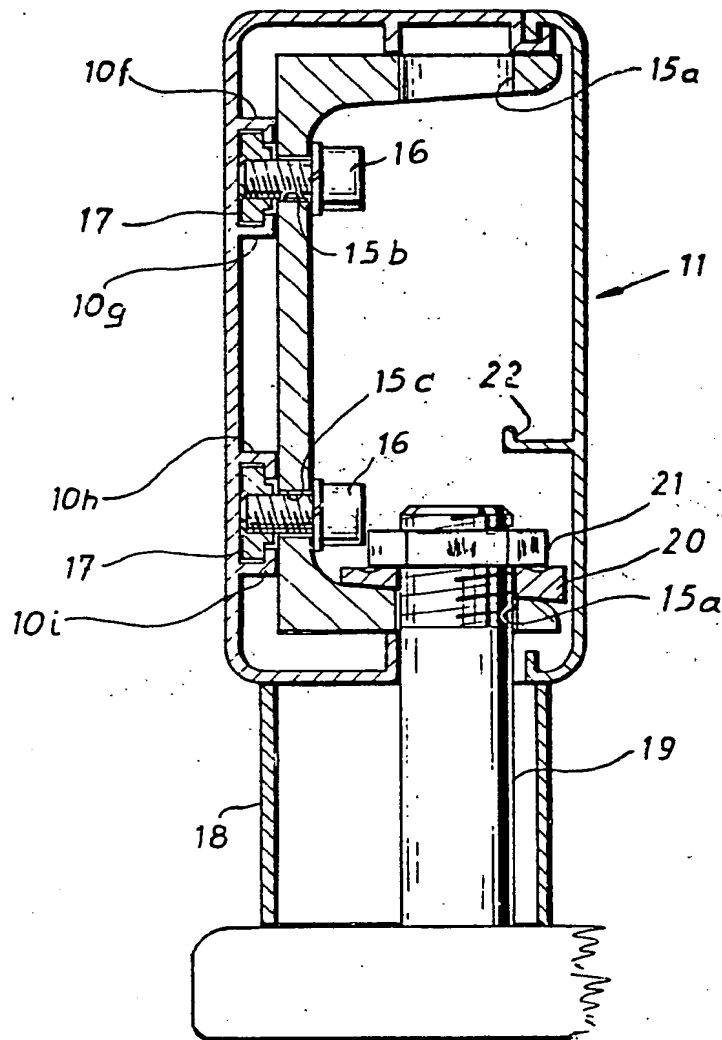


Fig. 4

7712110 25.08.77

22

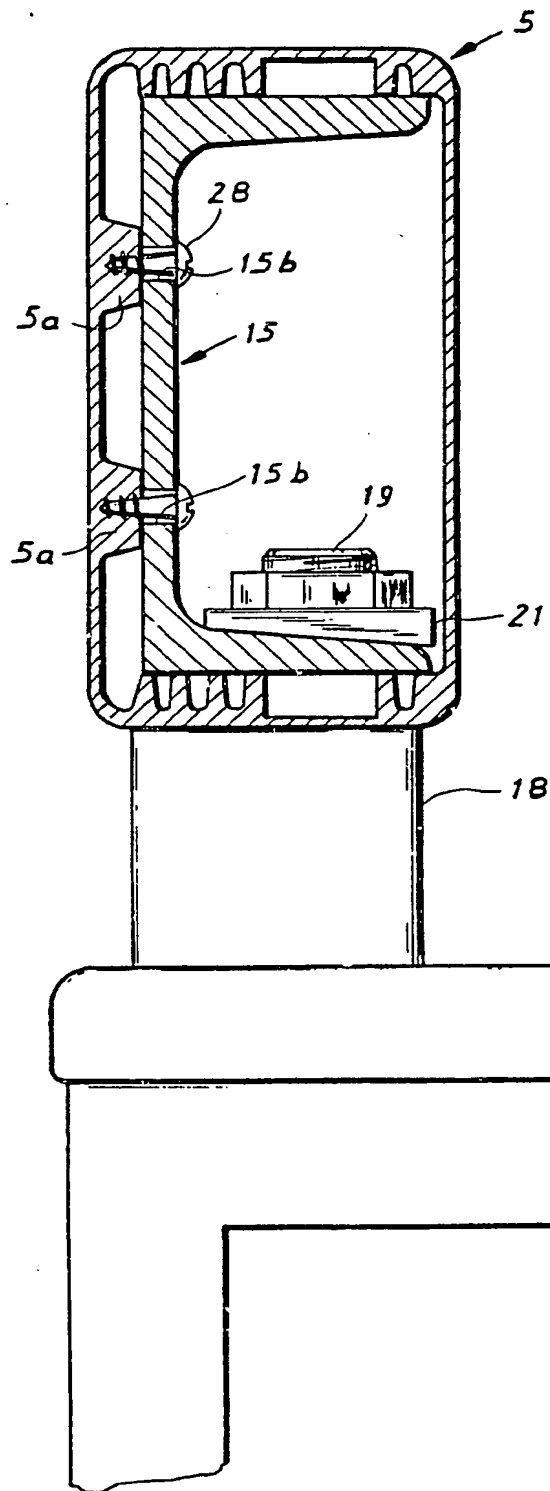


Fig. 5